Betriebsleitung: Direktor Bachmann
Rechnungsstelle: Stadtoberinspektor Sternberg, Altona Klopstockstraße 15, Zimmer 4.

Wagenbeförderung			Monatsdurchschnitt
1913—1914	12172	Wagen	1014 Wagen
1914—1915	12109	„	1009 „
1915—1916	14488	„	1208 „
1916—1917	18773	„	1148 „
1917—1918	13455	„	1083 „
1918—1919	13292	„	1108 „
1919—1920	15242	„	1270 „
1920—1921	13872	„	1156 „
1921—1922	17998	„	1499 „
1922—1923	17999	„	1500 „
1923—1924	18745	„	1562 „
1924—1925	11143	„	929 „
1925—1926	11280	„	940 „
1926—1927	10083	„	843 „
1927—1928	12752	„	1063 „
1928—1929	12000	„	1000 „

Die **Industriebahn im Stadtteil Ottensen** ist eine Anschlußbahn mit Schmalspur von 1 m und stellt die Eisenbahn-Güterwagen, welche die Reichsbahn-Gesellschaft von den Bahnhöfen Bahrenfeld und Eidelstedt aus auf den dort angelegten städtischen Gleisen bis zu einem Übergabe-Bahnhof befördert, den einzelnen Anschluß-Inhabern zu.

Betriebsleitung: Direktor Bachmann.
Rechnungsstelle: Stadtoberinspektor Sternberg, Altona, Klopstockstraße 15, Zimmer 4.
Betrieb: Borselstraße. Techn. Stadtoberinspektor Görsch;
Betriebsführer Mundt.

Wagenbeförderung			Monatsdurchschnitt
1913—1914	12649	Wagen	1054 Wagen
1914—1915	9820	„	810 „
1915—1916	12608	„	1051 „
1916—1917	15425	„	1285 „
1917—1918	16906	„	1409 „
1918—1919	17182	„	1431 „
1919—1920	16015	„	1335 „
1920—1921	16120	„	1343 „
1921—1922	14751	„	1229 „
1922—1923	18163	„	1513 „
1923—1924	12086	„	1007 „
1924—1925	11927	„	994 „
1925—1926	9088	„	751 „
1926—1927	9114	„	760 „
1927—1928	12608	„	1050 „
1928—1929	11417	„	951 „

Entbindungs-Anstalt,
Bülowstraße 9. ☞ D 2. 0692.

Aufnahmebedingungen: Bei der Aufnahme sind erforderlich Heiratsurkunde und Meldeschein bei Ehefrauen, Geburtsurkunde und Meldeschein bei Unverheirateten, Sterbeurkunde des verstorbenen Ehemannes bei Witwen. Krankenkassenmitglieder haben außerdem mitzubringen eine Mitgliedsbescheinigung oder Mitgliedsbuch der Krankenkasse. Zahlungsfähige Personen müssen bei der Aufnahme den Verpflegungssatz für 12 Tage im voraus entrichten.

Oberarzt: Sanitätsrat Dr. Pilsky; Oberin: Th. Skott.

Feuerwehr (Berufsfeuerwehr)
in der Hauptfeuerwache und der Feuerwache Ottensen zu jeder Tages- und Nachtzeit zur unentgeltlichen Löschhilfe bereit.

4 Angriffsspritzen, 4 Automobilleitern, 4 Motorspritzen, 1 Unfallgerätekraftwagen, 2 Mannschaftswagen, 1 Übungswagen, 3 Dienstkraftwagen, 15 Fahrräder, 2 Dampfspritzen, 1 Kleinmotorspritze, 1 Kellerpumpe, 1 Abprotzspritze, 1 Rüstwagen, 1 Telegraphenwagen. Außerdem sind vorhanden: 6 Krankenwagen.

Die Berufsfeuerwehr untersteht dem Branddirektor und besteht aus: dem Branddirektor, 2 Beiräten, 2 Brandinspektoren, 2 Brandmeistern, 1 Werkmeister, 1 Telegraphenmeister, 28 Oberfeuerwehrmännern und 114 Feuerwehrmännern, zusammen 147 Feuerwehrbeamten und 4 Arbeitern.

Büro des Branddirektors: Teichstr. 6. Sprechzeit 11—13 Uhr.

Dienststunden des Büros der Feuerwehr daselbst 8—16½ Uhr.

Die **Haupt-Feuerwache** (Mörkenstr. 87/89, der Catharinenstraße gegenüber) hat die Aufgabe, den östlichen Teil von Alt-Altona und die Stadtteile Stellingen-Langenfelde u. Eidelstedt zu schützen. Sie ist mit den öffentlichen Feuermeldern, den sämtlichen Polizeirevieren und dem Reichsfernsprechamt (☞ Sammelnummer D 2. 1001) in Verbindung.

Feuerwache Ottensen (Roonstraße 42/44, in unmittelbarer Nähe der Kreuzkirche) hat die Aufgabe, die Stadtteile Ottensen, Bahrenfeld, Lurup-Osdorf-Groß-Flottbek, Osdorf, Nienstedten, Blankenese, Sülldorf u. Rissen zu schützen. ☞ D 2. 0998.

Feuermeldestellen. 65 Melder stehen entweder frei in den Straßen oder sind an Häusern angebracht, welche durch Fahnenschilder mit der Aufschrift „Feuermeldestelle" bezeichnet sind. (Adresse der Meldestellen siehe Abschnitt I am Schluß.) In jedem Falle muß bei Betätigung die Scheibe des Absatzkastens zerschlagen, die dahinter befindliche Auslösevorrichtung gezogen und die Feuerwehr bei dem Feuermelder erwartet werden. Ferner ist über allen Postbriefkästen ein Schild mit dem Hinweise zur nächsten Feuermeldestelle anzebracht. Die in der Nähe öffentlicher Feuermelder stehenden Laternen sind mit einem roten Zylinder versehen, um den Standort des Melders bei Dunkelheit schon von weitem kenntlich zu machen.

181 größere öffentliche, private und industrielle Gebäude haben eigene Feuermelder.

Ferner kann auf sämtlichen Polizeirevieren und durch jeden Reichsfernsprecher zu jeder Tages- und Nachtzeit Feuer gemeldet werden.

(Freiwillige Feuerwehren)

In den Stadtteilen Stellingen-Langenfelde, Eidelstedt, Lurup, Kleinflottbek, Großflottbek, Osdorf, Nienstedten, Blankenese und Rissen bestehen je eine freiwillige Feuerwehr, die zu jedem Feuer in ihrem Stadtteil ausrücken haben. Außerdem rücken sofort zur Verstärkung von der nächstgelegenen Wache der Berufsfeuerwehr ein bezw. mehrere Löschkraftfahrzeuge aus. Die freiwilligen Feuerwehren unterstehen dem Branddirektor.

Freiwillige Feuerwehr:

Stellingen-Langenfelde. Feuerwache Melanchthonstr. 10. ☞ D 7. 1183. Kreisfeuerwehrhauptmann J. Lange, Kielerstr. 440/442. ☞ D 7. 1285.

Eidelstedt. Feuerwache Furtweg 54. ☞ D 7. 1085. Brandmeister Th. Körner, Wendrichstr. 4. ☞ D 7. 1687.

Lurup. Feuerwache Luruper Hauptstr., Brandmeister Laudi, Luruper Hauptstraße 49. ☞ D 9. 3780.

Kleinflottbek. Feuerwache Hochrad. Oberbrandmeister Berg, Jürgensallee 122/124. ☞ D 9 1786.

Großflottbek. Feuerwache Baron Voghtstraße 188. ☞ D 9. 2374. Oberbrandmeister Felst, Beselerstr. 19. ☞ D 9. 2826.

Osdorf. Feuerwache Osdorfer Landstr., Brandmeister Heins, Osdorfer Landstraße. ☞ D 9. 3334.

Nienstedten. Feuerwache Schulkamp, Brandmeister Reis, Osdorferstr. 51. ☞ Blankenese 181.

Blankenese. Feuerwache Blankenese Landstr. 41. ☞ Blankenese 1291. Oberbrandmeister Schmidt, Oesterleystraße 23. ☞ Blankenese 1291.

Rissen. Feuerwache Sülldorfer Landstraße. Brandmeister Heinrich, Sülldorfer Landstr. 418. ☞ Blank. 248.

Die Feuermeldung in den einzelnen Stadtteilen kann erfolgen durch die dort vorhandenen Feuermeldestellen oder durch Fernsprecher D 2. 1001, bei der Hauptfeuerwache, welche die zuständige freiwillige Feuerwehr alarmiert.

Feuer-Meldestellen siehe am Schluß dieses Abschnitts.

Freibank siehe Fleischbeschauamt unter Städtische Dienststellen.

Gemeinnützige Arbeitsstätte am Rondenbarg
☞ D 9. 1253.
Leitung: Retzlaff.

Hundeheim
siehe Abschnitt II Seite 120

Kleingarten-Beratungsstelle,
siehe Städtische Dienststellen.

Krane.
Hydraulischer Kran bei der Dampfschiffbrücke, 2500 kg Tragfähigkeit. Kranmeister Paustian. — Dampfkran Neue Anfahrt, 10 000 kg Tragfähigkeit. Bedienung durch W. Hauschildt, gr. Elbstraße 200. — Handkran am Hafen bei der Dampfschiffbrücke, 1000 kg Tragfähigkeit. Krannstr. Paustian. — Elektrischer Kran am neuen Fischmarkt: 8000 kg Tragfähigkeit, Bedienung durch Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen A. G. — Desgleichen am alten Fischmarkt ein Kran. Krannstr. Prahl.

Krankenbeförderung
mit 6 Krankenkraftwagen, die allen Anforderungen entsprechen. Anträge auf Beförderung sind an die Feuerwache Altona, ☞ D 2. 1001, oder an das nächstgelegene Polizeirevier zu richten.

Die Gebührenberechnung erfolgt für Altona nach einem Einheitssatz, für nach außerhalb nach Zonen: Zone 1. bis 2½ km von Hauptfeuerwache, Zone 2. bis 5 km, Zone 3. bis 7½ km.

Krankenhaus, Allee 164.
Ärztliche Direktoren: für die medizinische Station Prof. Dr. L. Lichtwitz; für die chirurgische Station Professor Dr. A. Jenckel.
Prosektor: Prof. Dr. Stoeckenius.
Oberarzt der psych. Abteilung: Dr W. Cimbal.
Bakteriologe: Dr. J. Zeisler.
Oberarzt der dermatologischen Abteilung: Prof. Dr. C. Bruck.
Oberarzt der med. Abt.: Dr. Renner
Oberarzt der gynäkologischen Abteilung: Prof. Dr. H. Hinselmann.
Sekundärärzte: Dr. Schüppel, Dr. Günther.
Oberapotheker: Hersig.
Apotheker: Schmidt.
Verwaltungsdirektor: K. Bening.
Ober-Wirtschaftsverw.: O. Lehmann.
Ober-Betriebsverw.: J. Hahnkamm.

Kuhhaltung
siehe Fleischbeschauamt unter Städtische Dienststellen.

Altonaer Landpflegeheim
für Kinder und Jugendliche, mit 250 Betten.
in der Osdorfer Feldmark belegen, 1½ Std. von Altona, ¾ Stunden von Bahrenfeld, 40 Minuten vom Othmarscher Bahnhof, ½ Std. von der Vorortshaltestelle Hochkamp.
Leitung: Erziehungsdirektor Juhl.
Arzt: Dr. med. A. Lange.

Lesehalle
siehe unter Volksbücherei

Altonaer Museum,
Museumstraße,
eröffnet 1901. Der alte Bau ist nach den Plänen der Architekten Reinhardt und Süssenguth erbaut, der Erweiterungsbau nach den Plänen der hiesigen Architekten Raabe & Wöhlecke 1912—14 errichtet. Sprechzeit des Direktors an Wochentagen von 11—12 Uhr.

Geöffnet ist das Museum: Sonntags von 10—16 Uhr, Montags geschlossen, Dienstags bis Sonnabends von 10 bis 18 Uhr und 16½—21 Uhr.

Obdachlosenhaus
siehe Wohlfahrtsamt.

Rechtsauskunftsstelle
Rathaus, Zimmer 18
gewährt Minderbemittelten Rat und Hilfe.
Sprechstunden werktags 8—12 Uhr, ferner Mittwochs von 16½—19½ Uhr.

Schlachthof
siehe Fleischbeschauamt unter Städtische Dienststellen.

Schulmuseum
siehe Städtische Dienststellen

Schulzahnklinik
siehe Gesundheitsamt unter Städtische Dienststellen

Schweinemästerei
siehe Fleischbeschauamt unter Städt. Dienststellen.

Sparkasse der Stadt Altona.
Mündelsicher.
Hauptstelle: Hahnenkamp 1, ☞ D 2. 1191.
Die Sparkasse hat den Zweck, den Sparsinn zu fördern, sowie zur zweckmäßigen Anlegung von Ersparnissen und zur Erlangung von Darlehen Gelegenheit zu geben, auch sonstige sichere Geldgeschäfte zu betreiben. Für die Verbindlichkeiten der Sparkasse haftet in vollem Umfange der Gewährleistungsverband. Die Sparkasse ist Anlagestelle für Mündelgeld, sie nimmt Spareinlagen gegen tägliche Verzinsung entgegen. Die Zinsen sind den jeweiligen Verhältnissen angepaßt. Es besteht Übertragbarkeitsverkehr mit allen öffentlichen Sparkassen. Die Sparkasse ist öffentliche Hinterlegungsstelle im Sinne der B.G.B. Sie betreibt den Kontokorrentverkehr mit Überweisungs- und Scheckverkehr und gewährt Kredite in laufender Rechnung gegen Sicherheit. Sie nimmt Depositengelder entgegen gegen zeitgemäße Verzinsung, vermittelt die Einlösung von Schecks auf Sparkassen und Banken, stellt auf Wunsch Beisekreditbriefe und Akkreditive aus, zieht Forderungen gegen Aushändigung von Urkunden ein, bewirkt Zahlungen für fremde Rechnung, diskontiert Wechsel, vermittelt den An- und Verkauf von Wertpapieren, überwacht die Auslosung derselben, besorgt neue Zinsscheinbogen, übt Bezugsrechte aus und löst fällige Zinsscheine ein. Sie gibt Darlehen gegen satzungsmäßige Sicherheiten (Hypotheken, Wertpapiere, Sparguthaben, Lebensversicherungspolicen, Wechsel, Bürgschaft), vermietet Schrankfächer, die in feuer- und einbruchsicheren Gewölben untergebracht sind, und nimmt sonstige Pakete zur Aufbewahrung an.

Öffentliche Trinkerfürsorgestelle
im Gesundheitsamt, Königstr. 149.
☞ D 2. 1171.
Montags und Donnerstags von 17 bis 19 Uhr.

Unentgeltliche Auskunftstelle für Alkoholkranke und deren Angehörige.
Leiter: Heinrich Scholz.

Viehhof
siehe Fleischbeschauamt unter Städtische Dienststellen.

Volksbücherei und Öffentliche Lesehalle.
Die Volksbücherei, hervorgegangen aus der vom Verein für Volksbildung geschaffenen Bibliothek, befindet sich im Museum, Museumstraße, und ist geöffnet jeden Wochentag von 11—12½ Uhr und außer Donnerstagsnachmittags von 16—20 Uhr. Eingang an der Südseite des Museums durch die Gartenpforte. Zur Benutzung der Bücherei sind Lesekarten zu lösen. Jede Lesekarte berechtigt zur Entnahme von 2 Bänden. Das vorauszuzahlende Lesegeld beträgt zur Zeit 10 Pfg. für jeden Band, außerdem sind 30 Pfg. für einmalige Eintragung zu zahlen. Die Entleihungsfrist beträgt 14 Tage.

Im Lesesaal, gleichfalls im Museum, liegen zahlreiche Zeitungen und Zeitschriften aus. Geöffnet an den Montagen nur von 16½—21 Uhr, Dienstags bis Sonnabends von 10—13 und 16½—21 Uhr. An Sonn- und Festtagen von 10 bis 16 Uhr.

In Verbindung mit der Volksbücherei steht die wissenschaftliche Bibliothek des Museums und ein zweiter Lesesaal mit umfassender wissenschaftlicher Literatur und größeren Nachschlagewerken. Dienstags von 10—13 und 16½—21 Uhr und Sonnabends von 10—13 Uhr. Sonntags geschlossen.

In den Vororten sind die Büchereien geöffnet: Blankenese: Montags, Mittwochs und Freitags von 16—19 Uhr, Eidelstedt: . . . . . Großflottbek: Montags und Freitags von 17—19 Uhr, Kleinflottbek: Freitags von 18—19 Uhr, Lurup: Montags von 18—19 Uhr, Nienstedten: . . . . . Osdorf: Dienstags von 18—19 Uhr, Rissen: Donnerstags von 18—19 Uhr, Stellingen-Langenfelde: . . . . . Sülldorf: Montags von 18—19 Uhr.

Schulen.

Staatliches Gymnasium und Realgymnasium Christianeum.
Hoheschulstr. 8—12.

Lehrerkollegium: Direktor Lic Dr. E. Vowinckel (Sprechzeit an den Schultagen von 12—1 Uhr); Oberstudienrat: O. Hartz, Bibliothekar; Studienräte: J. Holst, Dr. E. Dietrich, Dr. H. Kohbrok, Dr. M. Birckenstaedt, H. Claußen, K. Wendling, Dr. K. Hentrich, Dr. O. Dahms, Dr. P. Schmid, E. Winckelmann, M. Bracker, Dr. O. Stadel, H. Schröder, Dr. H. Trog; Oberschullehrer: Zeichenlehrer H. Höper, Musiklehrer O. Peters, H. Banzen; Studienassessor: E. Gohdes; kath. Religionslehrer: Kaplan Thomann.

Hausmeister: Th. Petersen.

Schulgeld: jährlich 200 RM. Gymnasialkasse: Kreiskasse, Allee 227. Postscheckkonto Hamburg 6349.

Bibliotheca Gymnasii Altonani.
Das Lesezimmer der Bibliothek des Christianeums, Hoheschulstr. 12 *II.*, ist, mit Ausnahme der Ferien, Freitags in der 6. Schulstunde zu wissenschaftlicher Benutzung geöffnet; Bibliothekar: Oberstudienrat Otto Hartz.

Durch das 1879 erlassene Reglement für die Benutzung der Bibliothek des Christianeums ist bestimmt, daß Handschriften, Kupferwerke, Wörterbücher u. andere besonders wertvolle Druckwerke in der Regel nicht ausgeliehen werden dürfen, sonst aber alle übrigen Bücher, wenn sie gebunden, gestempelt und signiert sind, zu wissenschaftlichen Zwecken ausgeliehen werden können. Die Bücher werden ausgeliehen gegen einen eigenhändig unterschriebenen Schein, der unentgeltlich geliefert wird. Unbekannte müssen eine Bürgschaft beibringen oder den Wert des gewünschten Buches nach Schätzung des Bibliothekars deponieren.

Staatliche vereinigte Maschinenbauschulen.
Goethealleé 3.

Abtlg. I. Höhere Maschinenbauschule.

Sie soll in fünfjährigem Lehrgang eine fachliche Ausbildung gewähren für erfolgreiche Ingenieurtätigkeit in Entwurfsbüros und Betrieben von Maschinenfabriken und sonstigen technischen Werken. Auch soll sie künftigen Besitzern industrieller Anlagen Gelegenheit zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse geben. Den Absolventen wird in einem besonderen „Abschlußzeugnis" bescheinigt, daß sie die für die Ingenieurlaufbahn bei den Reichsbehörden vorgeschriebene technisch-wissenschaftliche Ausbildung besitzen.